

Glück die Rettung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxe post. plătite în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wil. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Urad, Wlad. Wladet 2.
Fernsprecher: 16-30. Wochend. Rente: 87.119

Folge 15. 25. Jahrgang.
Urad, Wladet, den 2. Februar 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urad, unter Zahl
87/1938.

Der Führer zur Jahreswende des 30. Januars

Front und Heimat sind die Garanten unseres Sieges

Der Sieg Deutschlands bedeutet die Erhaltung Europas gegen den Vernichtungswillen der Bolschewiken

Berlin. Zur 11. Jahreswende der
Machtergreifung der NSDAP hielt der
Führer aus dem Führerhauptquartier
eine Ansprache an das Deutsche Volk.

In dieser wies er darauf hin daß im
5. Jahr dieses größten Völkerringens
sich niemand mehr über die Ursachen
und den Sinn dieses Weltkrieges im
Zweifel befinden kann. Die Zeit in der
wir uns befinden hatte als handelte es sich
um angezeigte Streitigkeiten auf dem
Kontinent zu Gunsten des Empires ist
vorbei. In diesem Kampf kann es nur
einen Sieger geben und der wird
Deutschland oder Sowjetrußland sein.

Der Sieg Deutschlands bedeutet die
Erhaltung Europas, der Sowjetruß-
lands seine Vernichtung.

Dies ist so klar, daß auch jeder verblöb-
te Engländer es verstehen mußte. Wenn
dies doch nicht der Fall ist, so nur des-
halb, weil die schuldigen Kriegsverbre-
cher in London keinen Ausweg mehr
finden aus ihrer Verstrickung mit den
Sowjets. Was aber Europa von briti-
schen Hilfsversprechungen zu erwarten
hätte, beweist die englische und ameri-
kanische Haltung gegenüber dem Schick-
sal Polens, Finnlands und den Südost-
europäern. England hat alle diese Länder
fallen lassen und sie dem Bolschewismus
geopfert.

Die Erhaltung der europäischen Staa-
ten ist eine Frage, die ausschließlich
durch das nationalsozialistische Deutsche
Volk und seine Wehrmacht entschieden
wird. Im Falle des bolschewistischen
Sieges würde das Schicksal des deut-
schen Volkes die Ausrottung durch den
Bolschewismus sein. Und das ist auch
die Absicht des internationalen Juden-
tums. Später aber würde auch der We-
sten an die Reihe kommen, und 10 Jahre
später hätte der älteste Kulturkontinent
die Lebensgrundlage seines Lebens verloren.

Die Fähigkeit zu diesem Schicksals-
kampf verdankt das Deutsche Volk der
nationalsozialistischen Revolution vor
11 Jahren. Ohne den 30. Januar 1933,
ohne diese Revolution, gebe es keine
Macht in Europa, die dem Bolschewis-
mus entgegenzutreten könnte. Der natio-
nalsozialistische Staat hat vor 11 Jah-
ren gerade noch im letzten Moment die
Macht geschaffen, die allein fähig war,
die großen Aufgaben zu lösen. An der
Spitze aller Taten der Revolution steht
der Aufbau der Deutschen Volksgemein-
schaft. Diese Entwicklung wird der Na-
tionalsozialismus ununterbrochen fortsetzen.
Daß die nationalsozialistische Revolu-
tion darüber hinaus dem deutschen Volk
Waffen zur Selbstverteidigung ge-
geben hat, konnte auch durch nichts ande-

res besser bewiesen werden, als durch
den Kampf der bereits 5 Jahre andau-
ert. Daß am Ende dieses Krieges
Deutschland und Europa gegen die ver-
brecherischen Nachbarn im Westen und
Osten siegreich bleiben wird, ist nicht nur

unter Glaube, sondern innere Gewiß-
heit jedes Nationalsozialisten. Die Ga-
ranten dieses Sieges sind nicht nur die
Front sondern auch die Heimat.

Je größer heute die Sorgen sind, um-
so größer wird die Belohnung sein die
der Allmächtige jenen Kämpfern geben
wird, die gegen eine Welt von Feinden
ihre Fahnen hielten und vorwärts
trugen.

Dieser Kampf wird am Ende zum
Sieg des Deutschen Reiches führen.

Wie durch die Haltung der Heimat, bis-
her die notwendigen Opfer gebracht und
ist auch in Zukunft gewillt alle weiteren
Opfer zur Erringung des Endsieges zu
bringen.

Die Ostfront ist stolz auf die Kämpfer aus Rumänien

Nach der Rede des Kreisleiters, die
mit viel Beifall aufgenommen wurde
sprach Ritterskreuzträger H-Obersturm-
führer Heinz Wacker nach minutenlan-
gen Begrüßungsbeifall.

Einleitend überbrachte der Sprecher
dem Deutschland des Kreises den Gruß
der Ostfront, die im unbedingten Glauben
an den Sieg kämpft und die Heimat
beschützt. In seinen Ausführungen hob
er im besonderen das tapfere Verhalten
der in der Waffen-SS kämpfenden Volks-
genossen aus dem Banat und Sieben-
bürgen hervor, von denen Männer auch
unter seinem Kommando stehen und die
sich stolz und würdevoll der Heimat erwei-
sen. Die Ostfront ist stolz auf die Volks-
gruppe in Rumänien die sich vorbehalt-
los dem Reich im Kampfe zur Rettung
Europas, zur Erringung des Großger-
manischen Reiches angeschlossen hat.

Geldentat eines SS-Freiwilligen aus Alexanderhausen

Er trat auf den Kampfesmut der
Banater Volksgenossen hin, indem er
einen H-Montierfreiwilligen aus Ale-
xanderhausen erwähnte, der zweimal
mit brennenden Flammenwerfer auf
den Rücken, den Hals trotz schwerer
Verwundung, weiter angriff und erst
als dieser erschossen, er selbst an einem
Kreuz erblüht war, sich als krank, ab-
meldete. Er wies auf den harten Kampf
von Frauen und Kindern in der Heimat
hin und schloß seine durch wiederholten
Beifall unterbrochene Rede, mit einem
warmen Appell an die deutsche Jugend
als den Garant der deutschen Zukunft.

Mit dem Beibehalten der Bewegung wurde
die würdevolle Feier geschlossen.



Feier der Machtergreifung in Urad

Es sprach Ritterskreuzträger SS-Obersturmführer Heinz Wacker und Kreis-
leiter Bernath

Urad. Im festlich geschmückten großen
Saal des Kulturpalastes beging das
Arader Deutschum die Feier der Mach-
tergreifung der NSDAP zu der als Ver-
treter der Ostfront, Ritterskreuzträger
H-Obersturmführer Heinz Wacker, er-
schienen war und von den Anwesenden
mit langanhaltendem Beifall begrüßt
wurde.

Kreisleiter Pg. Peter Bernath der in
seiner Rede die Machtergreifung der

Partei am 30. Januar 1933 schilderte
und die Leistungen derselben auf allen
Gebieten würdigte, wies in interessan-
ten Ausführungen auf die Notwendig-
keit des gegenwärtigen Krieges hin, der
dem ewigen Räufespiel Englands in
Europa zuzuschreiben ist. Auch die
Volksgruppe in Rumänien hat die not-
wendige Konfizienz gezogen und durch
Beistellung von 70.000 Mann Frontkäm-
pfen zur Bekämpfung des Feindes, so-

Bessarabier Medaille gekistet

Bukarest. (DZ) S. M. König Michael I. hat eine Medaille für Soldaten aus Bessarabien und der Bukowina: „Medalla ostasilor Bessarabeni si Bucovina“ gestiftet. Diese Medaille wird auf Lebenszeit allen Soldaten aus Bessarabien und der Bukowina verliehen, die anlässlich der geteilten Abtretung der genannten Gebiete freiwillig in Rumänien blieben.

Partisanen sind serbischen Ursprungs

Ugram. (DZ) Die kroatische Presse nimmt Stellung zur Frage des Ursprungs der Partisanenbewegung. In ihren Ausführungen beruft sich die Presse auf die Erklärung des kroatischen Ministers Vorkobitsch, der ausführte, daß die Partisanenbewegung nachweisbar serbischen Ursprungs ist.

USA-Konkurrenz in Indien

Bombay. (DZ) In Indien sind amerikanische Kommissionen eingetroffen, die über die Aufnahmefähigkeit Indiens an amerikanischen Lieferungen einen Überblick gewinnen wollen. Indien soll nunmehr zum Ausbeutungsobjekt der USA gemacht werden. Im englischen Wirtschaftskreis wird die Vorbereitung dieser neuen Konkurrenz entsprechend entgegengesehen.

Kommunistenmorde in Montenegro

Belgrad. (DZ) In einem Kommentar zu den Mordtaten der Partisanen auf dem Balkan, gibt das „Borab“ Blatt, „Novo Vreme“ bekannt, daß die Bevölkerung Montenegros und des Sandtschaks große Verluste durch die Partisanen erlitten habe. Ganze Familien wurden hiebei vollständig ausgerottet. So wurde im Sandtschak eine 14-köpfige Familie in der das älteste Familienmitglied 80 und das jüngste 2 Jahre, zählte, von den Banditen niedergemacht.

Pakete wieder ohne Zulassungsmarken im Reich

Berlin. (DZ) Im Reich können jetzt wieder Pakete in unbeschränkter Anzahl angenommen werden. Alle Einschränkungen, z. B. die die Paketarten vorher beim Postamt mit einem Zulassungstempel versehen werden mußten, sind aufgehoben.

Strafen bei Eisenbahn-Fahrten ohne Reisebewilligung

Personen, die ohne Reisebewilligung im Zug angetroffen werden, werden bei der nächsten Station dem diensthabenden Beamten zugeführt, der sie dem zuständigen Gendarmen oder Polizeiposten übergibt. Gleichzeitig muß an Hand der Fahrkarte der Rastier ermittelt werden, der ohne Vorzeigung der Reiseerlaubnis die Karte ausgefolgt hat. Solche Rastierer werden dann empfindlich bestraft.

In Chisinau-Eris wurde Megandru Watei von einem Unbekannten mit einem Messer gestochen und im bewußtlosen Zustand ins Spital überführt.

Gonnabend begann in Arad die Gerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Direktor des Weinbrennereibezirks, Alexandru Serban, wegen Mißbrauch von 8 Millionen Lei. Der Prozeß wird einige Tage dauern.

Im Dippa ist Nikolaus Vogel, beim Wildjagden im Gattbauer Kanaale einem Herzschlag erlegen.

Wegen mangelhafter Verbunkelung wurden Katharina Schmidt aus Haysfeld, Wello Wilk von aus Tschens und Hans Hoos aus Großanknikof aus dem Zemeischburger Kriegsgericht zu je 2000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Gewaltkräfte bei Pogrebischje eingeleitet

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nordwestlich Krowograd, südwestlich Tscherskoff und im Raum östlich und südlich Polajewo stießen unsere Truppen in schwerem Abwehrkampf mit starken feindlichen Infanterie- und Panzerkräften zusammen. Während den Kämpfen wurden in einigen Abschnitten Einbrüche gelangt, scheiterten ihre Einbrüche an der übrigen Front unter hohen Verlusten. Im Verlauf unserer Gegenangriffe

wurden im Raum südlich Pogrebischje starke feindliche Kräfte eingeschlossen. Sie gehen ihrer Vernichtung entgegen.

Bei weiteren Vorstößen unserer Panzerverbände westlich Polajewo wurden mehrere Ortschaften zurückgenommen. Der Feind hatte auch hier hohe Verluste.

In diesen Kämpfen fand der mit höchster Tapferkeitsauszeichnung belohene Kommandeur einer Panzerdivision General Schulz den Heldentod.

Der Monte-Luga wieder in deutscher Hand

In erbitterten Kämpfen den Feind blutig abgewiesen

Berlin. (DZ) An der Südbaltischen Front brach der Feind im Abschnitt Wintuno-Castelorde und Nordwestlich Samelita nach heftiger Artillerievorbereitung auf breiter Front erneut zum Angriff an. In schweren Kämpfen

ging der Monte-Luga verloren, wurde jedoch von unseren Truppen nach erbitterten Kämpfen wieder genommen. In den anderen Frontabschnitten wurde der Feind in harten Kämpfen blutig abgewiesen.

Bolschewistische Angriffe bei Nowel zusammengebrochen

Berlin. (DZ) Im Raum westlich Krowograd-Mohlsdorf lebte die Kampftätigkeit wieder auf. Vorstöße der Bolschewisten wurden abgewiesen. Zwischen Wipjet und Beresina scheiterten alle Versuche der Sowjets, einen Einbruch aus den letzten Kampftagen zu erweitern. Abschließend brachen britische Angriffe der Bolschewisten zusammen. Die

bei Komosolnitsch vorbringende Frontbogen wurde auf eine vorbereitete Stellung zurückgenommen. Zwischen dem Jlimens und dem Jlimischen Meerbusen wehrten unsere Truppen an mehreren Stellen starke feindliche Angriffe ab. Dagegen sind schwere Kämpfe mit den weiter nach Westen und Süden vorstößenden Bolschewisten im Gange.

Schwere Verluste der alliierten Landungsflotte bei Nettuno

Berlin. (DZ) Im Landkampf von Nettuno verhielt sich der Feind auch gestern abwartend und griff nur an einer Stelle in Bataillionsstärke ohne Erfolg an. Bei erfolgreichen eigenen Eintruppunternehmungen wurden Gefangene eingebracht. Die Luftwaffe griff auch am 29. Januar feindliche Schiffe vor Nettuno an und versenkte einen Zerstörer und zwei Frachter mit 14.000 BRT. Vier weitere Frachter mit 28.000 BRT sowie ein Landeschiff wurden be-

schädigt.

Damit hat die deutsche Luftwaffe seit dem 22. Januar bei der Belagerung der indischen Landungsflotte 5 Zerstörer, 6 Frachter mit 27.000 BRT, sowie 7 Landungsfahrzeuge mit 14.000 BRT versenkt, drei Kreuzer, sechs Zerstörer, 41 Frachter mit 201 BRT, sowie 19 Landungsfahrzeuge wurden beschädigt. Mit der Vernichtung eines Teiles dieser Schiffe ist zu rechnen.

Acht deutsche Vergeltungsangriffe auf London

Berlin. (DZ) Während einige britische Störflugzeuge in der vergangenen Nacht auf westdeutsches Gebiet Bomben warfen, griffen in den frühen Abendstunden des gestrigen Tages erneut

starke Verbände der Deutschen Luftwaffe London an. Im Stadtgebiet wurden große Brände und Explosionen beobachtet. Dies war bereits der 8. Luftangriff auf London im Monat Jänner.

Schwere Verluste der Partisanen bei Tula

Ugram. (DZ) In den 10-tägigen Kämpfen bei Tula in welchen die Tito-Banden eine schwere Schlappe davontrugen und sich nach Süden in die Berge zurückziehen mußten, verloren diese 688 Mann an Toten, 600 Verwundete und 152 Gefangene. Laut Angaben von Gefangenen verloren die Banden an

anderer Stelle weitere 400 Tote und 600 Verwundete.

Das Unnützgesetz, welches in allen Teilen des Landes Verlautbart wurde, zeigt bereits seine Wirkung. Aus diesen Teilen des Landes melden sich Partisanen bei den Behörden und stellen den Kampf gegen die Regierung ein.

61 ameril. Terrorbomber abgeschossen

Heftige Luftkämpfe beim Angriff auf Frankfurt

Berlin. (DZ) Nordamerikanische Bomberverbände führten am 29. Januar einen schweren Angriff gegen die Stadt Frankfurt am Main. Durch Abwurf zahlreicher Minen, Spreng- und Brandbomben wurden schwere Schäden und Brände in mehreren Stadtteilen, insbesondere in der Innenstadt, verursacht und unzählige Kulturdenkmäler vernichtet. Die Bevölkerung hatte Ver-

luste.

Nach bisher vorliegenden Meldungen war die Abwehr sehr stark und es kam zu heftigen Luftkämpfen.

Es wurden 61 und über dem besetzten Westgebiet 61 feindliche Flugzeuge, in der Wehrmacht als motorisierte Bomber bezeichnet, so daß die Amerikaner wieder ungefähr 700 Piloten verloren haben.

Arader Polizeinachrichten

Gegen den Raubfänger Joffi Edimu erstattete Vasile Ciarnu die Anzeige, weil dieser ihn beim Ausbreiten des Raubfanges nicht verständigte, so daß ein Kaffee mit 35.000 Lei, die im Raubfang verpackt war, verbrannte.

Arad. Die Polizei verhaftete die blasse Einwohnarin Maria Rib die ein Paar gestohlene Schuhe auf dem Landemarkt verkaufen wollte.

Anuta Munteanu aus Arad-Gai erstattete gegen Ioan Ardelean die Anzeige weil dieser ihr eine Pelzjacke und 2000 Lei stahl.

Fischer fischen am gestrigen Tage in der Nähe der „Leba“ Fabrik bis Leiche einer Frau aus der Marosch. Nachdem die Identität nicht festgestellt werden konnte, leitete die Polizei die Untersuchung an.

Frau Teodora Groza erstattete bei der Polizei die Anzeige gegen Maria Maestru die ihr aus der Wohnung verschleudert Kleider im Werte von 50.000 Lei stahl.

Die Polizei verhaftete Georgea Boltoş aus Năsăud (Bihar), der 800 Stück ungarische Zigaretten verkaufen wollte.

Techniker wegen angeblicher Kriegsabotage freigesprochen

Arad. Der hiesige Besitzer der technischen Werkstätte „Technic“, der wegen Herstellung von Gegenständen aus verbotenen Metall dem Kriegsgericht übergeben worden war, wurde von der Anklage freigesprochen, da erwiesen wurde, daß er das Metall von der Fabrik „Unio Technica“ erhalten hatte, die die Bewilligung zur Herstellung von Metallgegenständen besaß.

Weisungen für Weintransporte

Arad. Nachdem festgestellt wurde, daß Wein von Direktoren in der Menge in Verkehr gebracht, ohne daß hierfür die Konsumkarte von Lei 8 die Alter entrichtet wird, wurde verfügt, daß brennter Wein nur auf Grund von besonderer Transportbewilligung Nr. 15 transportiert werden darf, in der die Zahlung der Konsumkarte anzuzeigen ist. Dasselbe gilt auch für den Transport von sonstigem Wein, Tsulka oder Schnaps.

Weizenmehl bis Ende März frei im Verkauf

(DZ) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat das Weizenmehl bis Ende März im ganzen Lande freigeben. Bis zu diesem Termin kann Weizenmehl im Freihandel von jedermann in beliebiger Menge und ohne besondere Formalität gekauft werden.

Arader Gerichtsurteile

Arad. Bei den gestrigen Gerichtsverhandlungen wurden nachstehende Urteile erbracht: Verurteilt wurden mit je 500 Lei Ioan Costa und Frau die von der Creditul National Bank ein Darlehen von 6500 Lei ausgenommen und die Deckung ihr Vieh angeboten hatten. Sie verkauften jedoch das Vieh und bezahlten auch ihr Darlehen nicht. Außer der obigen Geldstrafe wurden sie zur Rückzahlung des Darlehens und zur Zahlung der Gerichtskosten verurteilt.

Wegen Komplikation eines Mädchens wurden Petru Miria aus Arad zu 3000 Lei und seine zwei Söhne Marian Miria und Pavel Miria zu je 2000 Lei Geldstrafe, außerdem Petru Miria zur Zahlung von 3000 Lei Schadenersatz und 3000 Lei Gerichtskosten verurteilt.

Taxen für Geburtshilfen

Arad. Laut Verfügung der Komitatspräfektur wurden die Taxen für Geburtshilfen wie folgt festgesetzt: In Komitat-Ortschaften Lei 1500, jeher zwei Hilfestage 150 Lei. In Arad Lei 2000 Lei 200 für weitere Hilfestage.

In 3-4 Zeilen

Der Gouverneur von Rom richtete einen Appell an die Bevölkerung, alle noch vorhandenen Kraftfahrzeuge zur Verfügung zu stellen, um den Nachschub der Stadtverpflegung zu sichern. (DNB)

In Athen wurde der griechische Arbeitsminister von 3-Männern auf der Straße durch Revolvergeschüsse getötet. Die Mörder flüchteten auf Fahrrädern.

Die amerikanischen Bankkongresse forderten die Aufhebung der Regierungskontrolle um ihre Schiebergeschäfte weiter durchführen zu können. (DNB)

Das amerikanische Kriegsproduktionsamt verbot die Herstellung von Whisky im Jahre 1944. (M)

Im Pazifik wurde ein japanisches Baggerschiff abermals von einem U-Boot bombardiert. Es ist dies nunmehr der 12. Fall in dem japanische Baggerschiffe von U-Booten angegriffen und beschädigt wurden. DNB

London gestand, daß die Sowjets seither den Deutschlandbott nur schlossen, um Zeit zur Kriegsrüstung zu finden. Man ist nur gespannt darauf, was bezogen England, damit das Märchen von der „friedliebenden Sowjetunion“ zu gestören.

Wegen unerlaubten Güterhandels wurde Aurel Chereanu aus Syreus zu 3 Monat Arrest und zur Zahlung von 64.227 Lei verurteilt.

Die Glykophuspidemie in Subtitan greift immer mehr um sich und erschwert die Kriegshandlungen. Der größte Teil der alliierten Truppen (insbesondere die Schwarzen und Indes) sind verlaust und Bagellenträger.

In der Gemeinde Giulova wurde der Witten eines öffentlichen Notars erschossen.

In Orschowa wurde der Temeschburger Sohn der Frau Buruleanu verhaftet, weil er vier Anzüge von Personen zum Wenden übernahm, jedoch verkaufte u. das Geld verlor.

Das Temeschburger Kriegsgericht hat den Einbracher Gavrilu Leseu wegen mehrfachen Diebstahle während der Verbunkelung zum Tode verurteilt. Seine Helfershelferin Djubija Wiloc erhielt 5 Jahre Zwangsarbeit.

Für die deutsche Volksschulen u. Kindergarten im Reich Temeschburg wurde der Lehrer Gheorghe Zovanolci als staatlicher Kontrollinspektor delegiert.

Der gew. Besitzer des Arader „Dacia“ Raffehauses Gheorghe Zarna, der bekanntlich wegen Manipulation mit Mais, der für Anbauzwecke bestimmt war, seither verurteilt wurde, verließ heute das Gefängnis.

Der Stigmundhauser Müller Franz Wehler wurde vom Arader Sabotagericht zu 2 Monate Lager verurteilt.

Englische Kreise stellen fest, daß die Parlamentsmitglieder viel zu alt sind und einen verfallenen Eindruck erwecken.

Die Herstellung eines viermotorigen Bombenflugzeuges in Amerika kostet 400.000 Dollar. (M)

Bestrafte Fleischhauer wegen Sabotage

Bukarest. (M) Fünf Fleischhauer der Hauptstadt wurden vom Oberbürgermeisteramt mit je 50.000 Lei Geldstrafe belegt, weil sie in der Zeit vom 10. bis 23. Januar kein Fleisch schlachteten und auf diese Weise die Fleischversorgung der Hauptstadt zu gefährden versuchten.

England anerkennt keine Grenzberichtigungen während des Krieges

London. (DNB) Wie die „Gazette de Lausanne“ zu berichten weiß, gab Eden im Unterhaus auf zwei an ihn gestellte Fragen folgende Antwort: 1. England anerkennt keine während des Krieges durchgeführte Grenzberichtigungen. 2. England fordert von jedem der Gegner bedingungslose Unterwerfung. In den

bleibenden Ausführungen weist das Blatt darauf hin, daß die Sowjetforderungen auf Grund dieser Einstellung Englands, Eden schon jetzt große Sorgen bereiten und diese eine Gefährdung der Atlantik Charta auslösen, die in Wirklichkeit bereits auf dem Grund des Atlantik versunken ist.

Alliierte müssen sich mit Sowjetplan abfinden

Zürich. (DNB) In einem Artikel der „Basler Nachrichten“ wird auf die politische Stimmung Moskau hingewiesen. Laut Erklärung maßgebender Sowjetreise wird dort die Meinung vertreten, daß England und die USA sich mit den Eroberungsplänen der Sowjets,

die diese gegenüber Europa betreiben, abfinden müssen und sich auf abfinden werden. Auch als Sowjetisierung haben sich die Alliierten mit dieser mit der Zeit abgefunden. Die Sowjets, wird abschließend erklärt, haben Zeit weiter zu warten.

Deutsche U-Boote versenkten 51.500 BRT und 4 Zerstörer

Berlin. (DNB) Bei der Bekämpfung des feindlichen Nachschubverkehrs versenkten deutsche U-Boote in den letzten Tagen 7 Dampfer mit 51.500 BRT und 4 Zerstörer. Die Mehrzahl dieser Schiffe wurden in heißen Kämpfen aus einem

nach Murmansk gehenden, ungenügend stark gesicherten Geleitzug, der Flugzeuge, Panzer sowie zahlreiche anderes Kriegsmaterial für die Bolschewisten geladen hatte, herausgeschossen.

Neuer Terrorangriff auf Berlin

Berlin. (DNB) Britische Terrorflieger nutzten die für sie günstige Wetterverhältnisse am gestrigen Abend zu einem erneuten Terrorangriff auf die Reichshauptstadt aus. Bei niedriger Wolkenbedeckung überflogen zahlreiche feindliche Flugzeuge das Gebiet von Groß-Berlin und warfen Minen, Sprengbrand- und Phosphorbomben auf verschiedene Städte ab. Es entstanden Schäden vornehmlich in dicht besiedelten Wohnvierteln und an Kulturstätten. Die Bevölkerung hatte Verluste. Trotz schwierigster Abwehrbedingungen wurden nach bisher vorliegenden

Meldungen, 23 feindliche Bomber abgeschossen. Einige Schwärzflugzeuge warfen Bomben im westdeutschen Grenzgebiet.

Wir wollen unseren Soldatenfrauen helfen

Rinderlandverschickung der NS-Volkswohlfahrt

von Gerhard Prediger, Leiter der Hauptabteilung „Wohlfahrtspflege-Jugendhilfe der NS-Volkswohlfahrt“

Zum drittenmale soll ihrem D-Steichen wird die NSV unserer Volksgenossen die Rinderlandverschickung durchführen. Ueber das Wesen und die gesundheitlichen Vorteile der Rinderlandverschickung, in deren Rahmen erholungsbedürftige, jedoch nicht kranke Kinder aus den von der NSV gewonnenen Gasttern auf das Land gebracht werden, ist schon viel gesagt und geschrieben worden, so daß hierüber kaum noch etwas neues gesagt werden kann. Aber der selbst Kinder hat, der ein Kind während der Rinderlandverschickung bei sich hatte oder dessen Kind verschickt wurde, kennt die Freude, das lang nachwirkende schöne Erlebnis, das ein Landaufenthalt den Kindern vermittelt, er weiß aber auch um die gesundheitlichen Vorteile dieses Aufenthaltes in Licht, Luft und Sonne.

Im diesem Jahr beginnt die NSV schon im Frühjahr mit der Verschickung der Kinder. Will sie mit der Landverschickung noch einen anderen Zweck verfolgen? Die Sicherstellung der Ernährung der Soldatenkinder und die finanzielle Entlastung der Soldatenfrauen. So werden die Kinder nicht nur schon frühzeitig verschickt, sondern es werden auch diejenigen Mütter und Soldatenfrauen aufs Land gebracht, die nicht im Berufsleben stehen. Es soll dies eine

zusätzliche Hilfe sein für unsere Soldatenfrauen, die oftmals der materiellen Not ins Auge schauen müssen, eine Hilfe der Gemeinschaft und ein kleiner Dank an unsere Soldaten.

Gewiß wird manche Mutter und Soldatenfrau zögern, ihre vertraute gewohnte Umgebung aufzugeben, aber für manche wird es eine Erleichterung sein, sich nicht von ihren Kindern trennen zu müssen, sie begleiten und in der Gaststelle selbst betreuen zu können. Ja, man könnte es sogar als eine Kriegsnotwendigkeit Maßnahmen anstellen lassen, denn Mutter und Kind sind heute unersetzbar auf dem Lande viel besser untergebracht, als in der Stadt, weil auch hier einmal die Schrecknisse der Terrorangriffe zu spüren bekommen könnten und dann manch teures Menschenleben geopfert würde, das auf dem Lande in Sicherheit gewesen wäre. Und daß dort für sie gut gesorgt wird, dafür sorgen unsere Bauern, dirgt die NSV. Auch die manchmal vielfach unterschätzten Kosten bis zu dem Bestimmungsort und späterhin die Kosten der Rückreise, sogar für den Fall, daß der Gatte, der Vater der verschickten Kinder, gerade in dieser Zeit auf Urlaub käme und nicht die Möglichkeit oder die Mittel hätte, seine Familie in der Gaststelle zu besuchen.

Verhaftung einer Fälscherbande in Spanien

Madrid. (DNB) In der spanischen Hauptstadt konnte eine Organisation von Lebensmittelfälschern, die sich auf das ganze Land erstreckt, ausgehoben werden. Die Bande hatte gefälschte Karten für Tabak, Benzin und andere Artikel gefälscht. Allein an Benzin wurden für 500.000 Liter Karten ausgegeben.

8 italienische Verräter hingerichtet

Bologna. (M) Das hierige Sondergericht hat von den 10 angest. früheren italienischen Heerführern, die beschuldigt waren zur Kapitulation der italienischen Armee beigetragen zu haben, 9 zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde an 8 anwesenden bereits vollstreckt.

Hongkong bombardiert

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, griffen am gestrigen Tage amerikanische Flieger verbände Hongkong an. Japanische Jäger die die feindlichen Flugzeuge sofort angriffen schossen von 24 Angriffen den Flugzeugen ohne eigene Verluste, 4 derselben ab.

Palästina Juden einwanderung vor dem NSV-Kongress

Washington. (DNB) Kreise des NSV-Kongresses befassen sich mit der Frage der Juden einwanderung nach Palästina. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, daß die britische Regierung das auf Palästina bezughabende Judengesetz insofern nicht in Kraft treten läßt, bis die von der Regierung ausgewählten 20.000 Juden ihre Einwanderung dort hin vollzogen haben.

Eröffnung des elektrischen Straßenbahnverkehrs

Arad. Laut Mitteilung der städtischen Betriebe wird die elektrische Straßenbahn mit 1. Februar dem Verkehr übergeben. Zuerst wird nur ein Wagen die Linie Bahnhof-Abram-Jancu-Platz befahren, dem sich nach Verlauf

eines Monats ein weiterer anschließen wird. Bis zum Eintreffen der elektrischen Stromleitungen aus der Schweiz erfolgt der Betrieb durch Benzinlokomotiven. Die Fahrpreise sind den Autopreisen gleichgestellt.

Und nun eine Bitte an unsere Bauern: Die Werbung der Gaststellen hat bereits begonnen. Denkt daran, wenn auch bei euch vorgeschrieben wird, wie schwer es heute unsere Soldatenfrauen haben und merkt euch alle zur Ausnahme einer Mutter mit Kindern, deren Mutter berufstätig ist und deren Kinder somit allein verschickt werden. Seid, das eure sprichwörtliche Gastfreundschaft auch noch im 5. Kriegsjahr besteht und daß ihr willens seid, auch notfalls ein kleines Opfer auf euch zu nehmen, wenn es gilt für unsere Soldaten etwas zu tun. Ihr sollt nicht befürchten, daß euch die Kinder und die Frauen nur ein Gast sein werden: Jede Frau wird es sich zur Ehre machen, nach besten Kräften eine Hilfe zu sein und dazu auch ihre großen Kinder anhalten. Heute im fünften Kriegsjahr ist die Gemeinschaft fester als je zuvor, so fest geschweißt, daß jeder ihrer Glieder weiß, was von ihm erwartet wird und erwartet werden kann.

Wegen Mangel an Chemikalien und Holz als Rohstoff zur Rüstungsanfertigung hat die Rüstung 70 Millionen Schwacht Rüstungsmaterial in Schweden gekauft. (M)

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Heute zum erstenmal!

Amicus Edmund's wundervoller Roman

DAS HERZ

Liebe

DAS HERZ

Zärtlichkeit

DAS HERZ

Aufopferung

DAS HERZ

Aufregung

enthält dieser herrliche Film
Der Jugend genähigt
Besorgen Sie rechtzeitig Karten.

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Erklärung

Ich, unterfertigter Franz Röhler aus Neusantanna Nr. 117 erkläre hiermit, daß ich den Ortsgruppenleiter Hans Aufmuth aus Neusantanna böswillig verleumdet habe.

Ich erkläre weiter, daß alles was ich in den Ortsgruppenleiter Hans Aufmuth gesagt habe, nicht wahr ist und widerrufe es durch diese Erklärung.

Diese meine Erklärung gebe und unterschreibe ich eigenhändig vor den unterfertigten Zeugen zwecks Veröffentlichung in der deutschen Presse.

Neusantanna, den 24. Jänner 1944

Franz Röhler

Zeugen:
Scherer
Franz Mayer

SPARHERDE

Sehr schön ausgestattete
vernünftige und mit Kacheln ausgelegt
zu haben Firma I. CARACIONI & Co.
Arad, Barotul-Gasse 4.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

Der größte Film der Saison

Der Leuchtturm im Nebel

Mit den besten Künstlern der italienischen
Kunst:Giuseppe Giacomini, Mariella Dotti, Luisa
Ferida, Antonia Centa

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Ausgabe von Speiseöl

Arab. Laut B-Kantgabe des städtischen
Versorgungsamtes gelangt Speise-
öl auf Don 5 mit Beginn vom 31. Ja-

nuar zur Ausgabe. Pro Person werden
einhalb Liter Öl ausgefolgt. Die Kauf-
leute werden aufgefordert das Öl bei
der „Federala Jorile“ zu beziehen.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Morgen Premiere!

Angenehm gehelligter Saal

Nach dem
unsterblichen
RomanHonoré
de Balsac's„Die
maskierte
Beliebte“Regia:
OTAKAR VÁVRALIDA BAAROVÁ
GYMNAZIAL

Heute zum letztenmal

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr „Wer Ohrfeigen bekommt“

FORUM-KINO ARAD. Telefon 20-10

Heute

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Der schönste sensationellste Farbfilm der Saison
Felix Finkenzeller, Will Dohm, Richard Häußler, im

„Das Bad auf der Tenne“

Außer Programm neuestes Journal!

„ROYAL“ KINO

ARAD, Strada
Alexandri No. 2

Erstklassige Tonwiedergabe

Heute

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Ein Film, der schon lange erwartet wird.

BLUTENDE LIPPEN

Ein Film, der an Größe die amerikanischen übertrifft!

BLUTENDE LIPPEN

Ein große Sehenswürdigkeit der stummen Filmkunst

TAUNO PAULO und REGINA LINNENHAIMO

Unterlassen Sie nicht, diesen einzigartigen Film anzuschauen

BLUTENDE LIPPEN

Sämtliche Freikarten und Begünstigungen sind ungültig

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.

30. Fortsetzung

„Warum weinst du?“

„Memorie tut ihr so leid. Und über-
haupt, nehmen Sie mir meine offenen
Worte nicht übel, Herr Holz. Ich habe
Gedanken um mein Kind. Es ist schwer hier
für ein junges Mädchen unter all den
Männern. Elisabeth ist so anders...
Ich weiß nicht ob es gut ist,
wenn sie oft zu Ihr Haus kommt...“

„Es ist aus, Jörnchen.“ Holz nahm
wieder sein Zeichnen zur Hand.
„Sie haben recht, das jämmerliche faule
Kind muß ja los. Es wird unumgäh-
bar sein, wenn Danni so schwer zu
heilen, daß der wahre Grund darunter
nicht mehr verraten kann...“ Er gab
weitere Anweisungen, schroffer als es
seiner Zeit war. Schmolz sah ihn er-
staunt an.

„Ich Holz zu, wie es die Instrumente-

te einstellten und dann ruhig seine edigen
Ziffernreihen ins Notizbuch schrieb,
ganze Fronten sanken unter seinem
Wiesstift, immer wieder strich Gerhard
die Kolonnen durch. Kubikwurzel
räumten unter den Tausendern auf. Der
Ingenieur schloß Jörnchen vergessen zu
haben und alle Frauen auf dieser Welt.
Für ihn gab es in diesem Augenblick
nichts als seine Zahlen. Dann machte er
sich eine Pause.

Die Berechnungen Jörnchens fielen
falsch! erklärte er plötzlich. „Einfach
falsch.“ Er sah stumm in das Geviert
der Arbeiter, die unten im Kanalbett
werkten. Nicht dieser Chagres-Fluß hier
machte mir Sorge. Der Culebra brühen
ist es. Glaubst du, daß er mit Absicht
eine falsche Berechnung aufstellte?“

„Weiß ich nicht.“ Schmolz ruckte die
Achseln. „Dieser Jörnchen ist ein genialer
Forscher, und doch wieder ein Verrückter.
Vielleicht hat er sich auch nur übernom-
men. Es ging eben nicht. Der Culebra
da ist stärker als wir alle. Auch stärker
als Jörnchen. Wer weiß, was er in seinem
Inneren birgt. Wir, Ingenieure und
Geologen mit all unserer Kunst, unserer
Geometrie unserer Zahlen. Hier wer-
den wir mit dem Schlamm kämpfen.“

Was aber werden wir am Culebra
drüben erleben?“

„Es muß aber irgendwie gehen!“
„Wußt?“ Schmolz schüttelte den Kopf.
„Es muß gar nichts. Von mir aus hät-
te ich nie das Kanalbett durch den Cu-
lebra geführt. Meinethwegen sollen sie
in Nicaragua bauen. Ich habe diesen
verrückten Plan nicht gefaßt.“

„Du meinst also auch, daß man den
Kanal nicht durch den Culebra als tief
angeschnittenen Niveau-Kanal führen
sollte?“

„Ich sage nicht, daß man ihn hier
bauen soll und nicht das Gegenteil. Das
ist nicht meine Arbeit als Geometer.“
Schmolz sah unwillig drein. „Wacht
was ihr wollt. Ich habe keine Freude
an diesem Werk. Mein Herz kennt über-
haupt keine Freude mehr. Ich es nicht
gleichgültig!“

„Gleichgültig? Ist es nicht eine wun-
derbare Leistung, daß Menschen durch
diesen Berg, auf dem jetzt noch wilde
Tiere im Urwald haufen, Schiffe fahren
lassen werden? Riesige Schiffe mit tau-
senden Menschen! Mit wertvoller La-
dung. Da steht man, was der Mensch
vermag. Daß wir stärker sind...“

„Schiffe mit Kanonen und Soldaten“.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 12 Set, fettgedruckt 16 Set
kleinste Anzeige (10 Wörter) 120 Set. Für
Stellensuchende 8 Set pro Wort (mindestens
80 Set). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kenn-
wortausdruck 30 Set. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Oelpresse, in Betrieb, mit sämtlichen
Zugehörigen zu verkaufen. Aus Gefällig-
keit bei Jubah, Maschinenfabrik, Arad,
Abatorul-Gasse No. 1.

Rechenbuch über alle im öffentlichen
Leben vorkommende Rechenarten, ins-
besondere über Feldmessungen und Feld-
messkunst, gegen Vorkauf von 90
Set zu haben beim Verfasser, Johann
Khamann, Sandra-Alexanderhausen,
Rom, Timis-Lor.

Verkaufsort für Dauerstelle per sofort
gesucht. Buchhandlung „Abdealul“, Arad,
Dulb. Reg. Maria 10.

80 Katastralschicht prima Adersfeld mit
großer Fanya, in einem oder auch par-
zellenteile zu verkaufen. Näheres bei
„Reclama“-Annonzenbüro, Arad, Emi-
nescugasse 4.

Ein Zoch Weingarten samt Keller ist
im Gebirge bei Galscha zu verkaufen.
Näheres bei Sebastian Woll, Neusant-
anna Nr. 242.

Maschinen, der auch zur Holzgatter
verfährt, wird per sofort aufgenommen
bei Brüder Wersching, Holzhandlung,
Satzfeld-Simbolia (Rom, Timis-Lor).

1-2 Zoch Weingarten mit Haus,
bei einer elektrischen Haltestelle, wird zu
kaufen gesucht. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes abzugeben.

In Neu- und Neusantanna suchen wir
anstelle unserer verstorbenen Zeitungs-
ausstatters einen in jeder Hinsicht ver-
lässlichen anderen Mann oder Frau.
Invalide oder kinderreiche Familie wird
bevorzugt.

Junges, deutsches Ehepaar sucht im
Zentrum der Stadt Arad, möbliertes
Zimmer, wohnlich mit Badestimmer-
benutzung. Angebote sind an die Ver-
waltung des Blattes zu richten.

Eine Tuchfabrik sucht Spin- und
Krempelmacher, wegen Erkrankung des
bisherigen, zum sofortigen Eintritt.
Offerte unter „Zünftig“ an die Ver-
waltung des Blattes zu richten.

Ernstes Mädchen für alles wird für
gute Bezahlung aufgenommen. Arad,
Str. 10 Mai 6.

spottete Schmolz. „Fremde Schiffe...
fremde Menschen... fremde Kanonen,
ist nicht alles fremd hier? Fremdes
Gold und fremder Wille.“

Gerhard sah auf Schmolz, sah seine
geräuterten, müden Augen. Er warf
einen Blick nach dem Werkmeister, der
zurückgeblieben war.

„Du hast gestern wieder getrunken,
Gustav?“ Holz blinnte den Geometer
vorwurfsvoll an. „Es war lange nicht
mehr der Fall. Ich will dir keine Vor-
würfe machen. Du bist fünfundsiebenzig
Jahre alt als ich. Aber sag, was war
es?“

„Ich weiß nicht, was es war. Ein
Antritt bei den Straten. Er hat alle
Dinge herüber. Dinge die längst ver-
schollen sind...“

„Du denkst noch immer an sie?“

„Ich denke an sie, jetzt mehr als je-
der. Siehst du, als ich ihn niederstieß,
den Andern, im ehrlichen Zweikampf,
da brannte es wie unbändige Freude
in mir. Es brannte noch, als meine
Frau seinen Tod erfuhr, als sie tolm-
mend zusammenbrach an seinem Sarg.
Da war alles voll das u. voll Trost.“

(Fortsetzung folgt)